

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 84 (1942)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leerung des Darmes zu sorgen. Bei Geburtsrehe muß sofort die Entfernung der Eihäute vorgenommen (Ablösen, Kapseln, Desinfektion des Uterus) und die Kalziumtherapie angewendet werden. Bei Hautrehe genügt das Abwaschen der Haut und wieder Kalzium i. v. Zur Verhütung der Hufbelastung werden folgende Maßnahmen angegeben: Höherstellen der Vordergliedmaßen, wenn die Rehe vorn ist. Sodann Verbringen der Patienten in einen geräumigen Stall mit dicker, weicher Matratze aus Torf, Gerbelohe, Sägemehl, Stroh. Der Boden bildet so ein günstiges Negativ für die Hufe und schafft die besten mechanischen Verhältnisse für die Belastung der hinteren Hufhälften. Der Hufbeschlag speziell muß für die Unterstützung der Ballen und hinteren Hufhälften bis etwa zur Strahlspitze besorgt sein. (Einlegen von Hufkitt, Gips; Verwendung von Spezialhufeisen.)

Die mechanischen Rehen werden nach den gleichen Grundsätzen behandelt wie die Allergierehen. H.

Örtliche Anwendung von Sulfonilamidpräparaten in der Tierheilkunde.

Von Dr. K. Vöhringer, Leiter der klinischen Abteilung der Veterinäranstalt der Friedrich-Schiller-Universität, Jena. BMTW, Nr. 9/10, 1942.

Währenddem laut humanmedizinischen Berichten die örtliche Anwendung der Sulfonamide (Wundbehandlung) seit längerer Zeit praktiziert wird, sind in der Tiermedizin nur sehr wenige diesbezügliche Angaben gemacht worden. Der Verfasser gibt seine Versuche über die örtliche Anwendung des Albucid als Wundheilmittel bekannt (Albucid-Pulver und Albucid-Salbe der Firma Schering). Es wurden behandelt: 2 Hunde bei Operationen von Mammatumoren, 3 Pferde nach Verletzungen. Die Erfolge waren sehr gute und sind ermunternd für verschiedene Indikationen. (Keine Schädigung der Gewebe, rasche Heilung.) H.

Bücherbesprechungen.

Die Geburtshilfe bei Rind und Pferd. (Entwicklungs- und Berichtsmechanik, einschließlich der Embryotomie.) Ein praktischer Leitfaden für Tierärzte und Studierende. Von Dr. Franz Benesch, o. Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie der Haustiere an der Tierärztlichen Hochschule in Wien, Direktor der Klinik. Dritte, wesentlich verbesserte und umgearbeitete Auflage. Mit 135 Abbildungen im Text. Urban & Schwarzenberg, Berlin und Wien, 1942. Geheftet RM. 10.60, für das Ausland RM. 7.95. Gebunden RM. 12.—, für das Ausland RM. 9.—.

Seit der Ausgabe der 2. Auflage sind 6 Jahre verflossen. Inzwischen haben sich, besonders auf dem Gebiet der embryoto-

mischen Methoden, zahlreiche neue Erfahrungen ergeben, die es nahelegten, aus der Überfülle an Instrumenten eine strengere Auswahl zu treffen. Während der Abschnitt über die unblutigen Methoden der Geburtshilfe fast unverändert übernommen werden konnte, ist derjenige über Embryotomie wesentlich umgearbeitet worden. Anlaß dazu gab namentlich die Beobachtung, daß die Spiralembryotome gegenüber den alten Systemen mit starrem Rohr sich in bezug auf Vereinfachung und Verbesserung der Drahtsägeführung praktisch nicht bewährt haben. Von den in der 2. Auflage aufgeführten Drahtsägeröhrenembryotomen sind nur noch das Universalembryotom nach Thygesen, von Götze genormt, das Fötotom nach Neubarth, modifiziert nach Benesch, sowie die Spiralen als Sägeschutz übernommen worden. Die verschiedenen Gliedermesser und Kettensägen werden von den Drahtsägen als überholt taxiert, dagegen sind die alten bewährten subkutanen Methoden beibehalten worden. Besonders empfohlen wird der Vakufakt nach Becker-Schöttler.

Die reichliche und sehr instruktive bildliche Ausstattung ist noch verbessert worden.

So wird dieses bekannte Werk über Geburtshilfe auch weiterhin in mancher Hinsicht bahnbrechend wirken und die besten Dienste leisten.

E. Wyssmann.

Lehrbuch der Veterinär-Mikrobiologie. Von Prof. Dr. Hans Dahmen, Direktor des Institutes für Veterinärhygiene an der Universität Berlin. 2. verbesserte Auflage, 238 S., 62 Abb. Verlag Paul Parey, Berlin 1942. Geb. RM. 14.60.

Die 2. Auflage unterscheidet sich grundsätzlich wenig von der 1940 herausgekommenen ersten Auflage. Verschiedene Verbesserungen sind angebracht, einige Erregerarten (Bartonellen, Listerellen und Leptospiren) neu aufgenommen worden. In der Einleitung zu den Viren vermißt Ref. eine kurze Erwähnung der zahlreichen Arbeiten Stanleys, welche der Virusforschung neue Bahnen gewiesen haben. (Eine Korrektur: Das Virus der Psittakose ist beim Menschen pneumotrop, bei den Papageien viscerotrop.) Der spezielle Teil enthält eine große Zahl wichtiger Einzelheiten in Kürze gut zusammengefaßt. Die Zeitumstände erlauben kaum umfangreiche Lehrbücher. Man wartet mit Sehnsucht auf die Zukunft, da die allgemeinen Wissenschaften sich wieder ausdehnen können. Vielleicht schenkt sie uns dann auch eine ausführliche „allgemeine Mikrobiologie“ mit besonderer Berücksichtigung der bakteriologischen Chemie, wozu eine große Zahl von Arbeiten schon vorliegt.

W.F.

Kriegstierseuchen. Von H. Miessner, emer. o. Prof. d. tierärztl. Hochschule in Hannover unter Mitarbeit von G. Schoop, apl. Prof. an der Reichsuniversität Posen und Direktor des Veterinär-

Untersuchungsamtes Posen, 5. verbesserte und erweiterte Auflage, 352 Seiten mit 99 Abbildungen, Verlag M. u. H. Schaper, Hannover 1941. RM. 15.— brosch.

Die „Kriegstierseuchen“ Miessners haben wir schon im letzten Krieg kennen gelernt. Die 5. Auflage behandelt eine größere Zahl von bakteriellen, Virus-, Protozoen- und makroparasitären Krankheiten von Pferd, Rind, Schwein und Geflügel, ferner Rattenbekämpfung, Desinfektion und Tierkörperbeseitigung in kurzer, prägnanter Form, z. T. im Telegrammstil, selbstverständlich unter Zitation der staatlichen Bekämpfungsvorschriften. Es steht viel auf engem Raum in diesem kleinen Buch. Als Übersicht und Reptitorium wird es auch bei uns gute Dienste leisten. *W. F.*

Die Diagnose und Bekämpfung der parasitären Krankheiten unserer Haustiere. Von Felix Schmid. 3. Auflage 1942. Verlag von Richard Schoetz, Berlin. Preis Mk. 11.80.

Das handliche Buch, das innert 5 Jahren die 3. Auflage erlebt, enthält die Parasitenkunde für den Tierarzt.

Die Parasiten jeder Tiergattung — Pferd, Wiederkäuer, Schwein, Fleischfresser, Nagetiere und Geflügel — sind jeweils für sich zu einem Kapitel vereinigt.

Die Auswahl der beschriebenen Parasiten deckt sich weitgehend mit den Bedürfnissen der täglichen Praxis.

Als besonders schätzenswert wird die übersichtliche Darstellung ihrer Entwicklungsweise und die ausführliche Beschreibung der Behandlungsmethoden empfunden, die dem Buch das Gepräge einer soliden und gut durchdachten, von praktischer Erfahrung getragenen Arbeit verleihen. Gute Abbildungen — 171 an der Zahl — bedeuten eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung des Inhaltes. Die Systematik ist richtig dosiert. Tabellenwerke erleichtern die rasche Orientierung über die Parasitenfauna der einzelnen Tierarten.

Die gute Ausstattung und der starke Einband verdienen hervorgehoben zu werden. Das Buch wird dem Tierarzt und Studierenden sehr gute Dienste leisten. *G. Schmid.*

Über die Bedeutung des Vitamin D bei der Ernährung des Rindes unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses verschiedener Konservierungsverfahren auf die Vitamin-D-Wirkung von Grünfutter. Von Otto Allemann (Bern), Dr. sc. techn. Dipl. ing. agr. E. T. H. 84 Seiten Großoktav mit 15 Abbildungen und Figuren. Fr. 5.50 oder RM. 3.30. (Verlag Hans Huber, Bern.)

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit der Bedeutung des Vitamin D bei der Ernährung des Rindes und mit dem Einfluß verschiedener Konservierungsverfahren auf die Vitamin-D-Wirkung von Grünfutter. Einleitend wird kurz über den Chemismus und über die physiologische Wirksamkeit der antirachitischen Vitamine

berichtet. Anschließend werden, soweit dies die aus der Literatur erhältlichen Angaben ermöglichen, die Beziehungen des Vitamin D zum Stoffwechsel, insbesondere zum Kalzium-Phosphorstoffwechsel, behandelt. Ein weiterer Abschnitt weist auf die Bedeutung der natürlichen, dem Rinde zur Verfügung stehenden Vitamin-D-Quellen hin.

Der daraufhin folgende experimentelle Teil der Arbeit befaßt sich mit der Methodik der Vitamin-D-Bestimmung im Pflanzenmaterial, auf der sich dann die Untersuchungen über die Wirkung verschiedener Trocknungs- und Ensilierungsverfahren auf den Vitamin-D-Gehalt von Kleeblättern aufbauen. Hierbei wird die Beeinflussung der Vitamin-D-Wirkung des Pflanzenmaterials durch Mikroorganismen einer besondern Prüfung unterzogen. rs.

Verschiedenes.

Schweizerische Milchkommission

Spezialkommission für das Gesundheitswesen der Milchtiere

Richtlinien für die Diagnostizierung des gelben Galtes der Milchkühe.

Aufgestellt im Auftrag der Schweizerischen Milchkommission in
Anlehnung an die Fachtierärzte-Konferenz vom 13. Dezember 1941
in Bern, durch Prof. Dr. W. Steck und Dr. P. Kästli.

Allgemeine Bemerkungen.

Die Spezialkommission für das Gesundheitswesen der Milchtiere, eine Unterkommission der Schweizerischen Milchkommission, hat am 13. Dezember 1941 in Bern die Tierärzte an bakteriologischen Laboratorien eingeladen, die Diagnostizierung der Euterkrankheiten zu besprechen und wenn möglich eine Vereinheitlichung der Untersuchungsmethoden herbeizuführen.

Nach eingehender Besprechung der Fragen betreffend Entnahme und Untersuchung von Milchproben zur Diagnostizierung der Euterkrankheiten faßte die Konferenz den Beschuß:

1. Die Untersuchung von Milchproben auf Euterkrankheiten, speziell auf gelben Galt nach möglichst einheitlichen Methoden in den bakteriologischen Laboratorien durchzuführen.
2. Richtlinien für die Methodik der Untersuchung auf gelben Galt aufzustellen und diese allen denjenigen Laboratorien zuzu stellen, die sich mit Untersuchungen auf gelben Galt befassen.
3. Regelung der Zuständigkeit der Laboratorien für die Diagnostik der Euterkrankheiten in dem Sinne, daß diagnostische Untersuchungen mit amtlichem Charakter, wie solche z. B. in der